

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

19. 1. Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

6. O Kleinod! das mein geist verlanget, Bey deinem licht wird recht erkannt, Daß alles, dem die welt nachrennet, Mit eingebildten farben pranget; Die ehr ist eine last, In blumen eingefaßt; Der reichthum ein vergültdter jammer; Die Wollust eine todtenkammer.

7. Nun, Herr, zu dir will ich stets sehen, bis du mich wirst zum schauen führen, Da dich die augen nicht verlieren, Noch auf verirrtten wegen gehen. Ach ja! mein süßes Licht, Wenn aug und hertz zerbricht; So laß die seel in dir erblicken, Was sie dort ewig wird erquickten.

19.

1. Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet.

Mel. Mein Freund zerschmelzt 2c.

1. Th. p. 627. n. 405.

Du tiefer brunn, aus dem nur liebe quillet, Du unerschöpflich meer der freundlichkeit, Du hast für uns des Vaters zorn gestillet, Und dadurch uns den himmel selbst bereit; Als du für unsre sündenschuld Den harten creuzestod aus liebe hast erdult.

2. Du sahest uns im fluch und tode liegen, Die sünde hatte da die oberhand. Wo war nun kraft, dieselbe zu besiegen? Weil wir, ach jammer! uns

C 2

von

52 Du tiefer brunn, aus dem ic.

von dir gewandt, Und bloß aus unsrer eignen schuld Durch selbst erwählten weg verlohren Gottes huld.

3. Als dein erbarmen uns nun also sahe; So brach dir bald dein treues mütterherz. Du hubst uns auf, und tratest uns so nahe, Daß du aus lieb auf dich nahmst unsern schmerz. Du hast dich selbst zum fluch gemacht, Damit die seeligkeit uns werde wiederbracht.

4. Ach liebe! ach! wer kan dir doch verdanken Das gute, so du hast an uns gethan. O daß wir dir doch ohne alles wancken Mit glauben und gebete hingen an! So würde deine lieb begluth Durchdringen unsern geist, sinn, seele, herz und muth.

5. So aber ist bey uns gar kein vermögen, Zu lieben dich der du uns erst geliebt. Denn unser herz läßt sich so leicht bewegen Durch fleisch und welt, zu thun, was dich betrübt. Drum nim von uns den harten sinn, Damit dein guter geist die oberhand gewinn.

6. Höre denn, o Liebe! was wir singen, Und laß es dir doch nicht zuwider seyn! Laß unsre noth dir tieff ins herze dringen, Und mache uns von allen sünden rein, Damit wir ohne furcht und zwang Dir treulich folgen nach, o liebe! lebenslang.

20. Joh.